

29.12.2011

Idee für mehr Bürgernähe

Ortenauer »Piraten« fordern Kreistagsmitglieder zur Beteiligung bei abgeordnetenwatch.de auf

Mehr Bürgernähe – das erwartet die Piratenpartei von Kommunalpolitikern. In einem offenen Brief an Landrat Frank Scherer und die Fraktionsvorsitzenden fordert der Ortenauer Piraten-Sprecher Norbert Hense die Mitglieder des Kreistags auf, sich im Internetportal »Abgeordnetenwatch« zu beteiligen.

Von: *Katrin Mosmann*

k ist ein wichtiger Bestandteil unseres politischen Systems. Diesen Bereich der Politik bekommen die Bürger am ehesten mit«, so Norbert Hense, Sprecher der Piratenpartei im Ortenaukreis. »Dennoch stellen wir fest, dass sich viele Menschen nicht für Kommunalpolitik interessieren«, heißt es in einem offenen Brief, der dieser Tage an den Ortenauer Landrat Frank Scherer und die Fraktionsvorsitzenden des Kreistags gegangen ist. Über das Internet, sagt Hense, könne Kommunalpolitik für den Bürger wesentlich verständlicher gestaltet werden. Das Internet-Portal abgeordnetenwatch.de leistet in seinen Augen einen großen Beitrag dazu, Politik und Bürger zusammenzuführen. Dort hat jeder die Möglichkeit, öffentlich Fragen an die Mandatsträger zu stellen und sie sich beantworten zu lassen. Während die Ortenauer Bundestags- und Landtagsabgeordnete bereits gelistet sind, tauchen Kommunalpolitiker aus dem Kreis nicht auf. »Pirat« Hense, fordert dazu auf, dies zu ändern.

»Prinzipiell nicht schlecht« findet die Idee Gerd Baumer, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Ortenauer Kreistag. Bereits in seiner Rede zum Doppelhaushalt 2011/12 habe er solch eine Plattform auf der Homepage des Landratsamts angeregt. »So erreicht man vor allem auch junge Leute«, ist Baumer überzeugt.

Aufgeschlossen ist auch Günter Gorecky, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. »Wenn das zu mehr Bürgerkontakt beiträgt, kann ich das nur begrüßen. Bisher findet dieser ja überwiegend in der Gemeinde statt«, so der Ruster Bürgermeister.

Auch Carsten Erhardt, Bürgermeister von Nordrach und stellvertretender FDP-Kreistagsfraktionsvorsitzender, wäre grundsätzlich dazu bereit, Fragen bei abgeordnetenwatch.de zu beantworten. Gerade Jugendliche könnten darüber erreicht werden. Das Wichtigste sei und bleibe jedoch der direkte Kontakt zum Bürger.

Auch Matthias Braun, Oberkircher Oberbürgermeister und Mitglied der CDU-Fraktion im Kreistag, begrüßt es, wenn Politiker und Bürger zusammengebracht werden, gibt aber zu, noch nicht genügend über »abgeordnetenwatch.de« zu wissen, um sich abschließend äußern zu können.

Keinen Hehl aus seiner Skepsis macht dagegen Gottfried Moser, Freie-Wähler-Chef im Kreistag. »Ich bin grundsätzlich sehr vorsichtig, was Facebook und Co.« Im fehlt es bei solchen Internetportalen noch an ausreichender Datensicherheit. Auch die genauen »Spielregeln« müssten vorher geklärt sein, eher er sich selbst beteiligen würde.

Dagegen sieht Reinhard Bross, einziges Kreistagsmitglied der Linkspartei, im »[Abgeordnetenwatch](http://abgeordnetenwatch.de)« eine »demokratische Einrichtung, die ich voll unterstütze. Was ich nicht unterstütze, ist eine Partei, die einem vorschreiben will was man machen soll.«

Stichwort: Abgeordnetenwatch

Die am 8. Dezember 2004 an den Start gegangene Seite abgeordnetenwatch.de versteht sich als überparteiliche und institutionell unabhängige Internetplattform. Dort können Bürger Abgeordnete der unterschiedlichen Parlamente öffentlich befragen. Wer möchte, dass auch Ortenauer Kreisräte dort in Erscheinung treten, kann selbst tätig werden und den Betreibern einen entsprechenden Datensatz, der unter anderem Namen und Funktion der Mandatsträgers beinhaltet, zukommen lassen. Dazu hat abgeordnetenwatch.de eine entsprechende Excel-Tabelle entwickelt.

Laut deren Mitgründer, Gregor Hackmack, wird die gesamte Kommunikation zwischen Bürger und Abgeordnetem via E-Mail abgewickelt und moderiert. Wildes »Posten« auf der Seite sei nicht möglich.

